



Sozial. Erfolgreich. Gerecht

**SPD KOMMUNALWAHLPROGRAMM
FÜR DIE WAHLZEIT 2016 – 2021**

**AUS TRADITION GUT FÜR
MÖRFELDEN-WALLDORF**

WAHLPROGRAMM



Sozial, Erfolgreich, Gerech

UNSERE ZIELE FÜR MÖRFELDEN-WALLDORF

2016 - 2021

I. FAMILIENFREUNDLICHE STADT

- Kinderfreundliche Stadt
- Frühkindliche Betreuung, Kindertagesstätten
- Ganztagsgrundschule
- Weiterführende Schule – Bertha-von-Suttner-Schule
- Jugendfreundliche Stadt
- Leben im Alter
- Barrierefreie Stadt
- Soziale Stadt

II. STADT DER VIELFALT – INTERKULTURELLES ZUSAMMENLEBEN

- Kunst und Kultur
- Historische Erinnerungsarbeit
- Städtepartnerschaften

III. L(I)EBENSWERTE STADT ZUM WOHLFÜHLEN

- Wohnortnahe Arbeit und Wirtschaft
- Vereinsleben
- Politik für und mit den Bürgerinnen und Bürgern
- Gute Gesundheitsversorgung und Pflegestrukturen vor Ort
- Hoher Standard bei Feuerwehr und Rettungsdiensten
- Sicherheit und Ordnung

IV. NACHHALTIGE STADT

- Umweltfreundliche Stadt
- Energiebewusste Stadt
- Infrastruktur und Stadterneuerungspolitik, bezahlbarer Wohnraum
- Gute Verkehrspolitik
- Solide Finanzen

AUS TRADITION GUT FÜR MÖRFELDEN-WALLDORF

SPD MÖRFELDEN-WALLDORF:

- **SOZIAL, GERECHT,**
- **ÜBERZEUGEND,**
- **VERANTWORTUNGSVOLL!**

1. Wir wollen, dass Mörfelden-Walldorf eine familienfreundliche Stadt bleibt, mit einem guten Betreuungsangebot für Kinder und einem nahtlosen Übergang in die Grund- und weiterführenden Schulen.

Mörfelden-Walldorf soll eine soziale Stadt sein, in der wir Verantwortung übernehmen für ältere, kranke und schwache Menschen.

2. Wir wollen die Integration aller Menschen, Kulturen, Nationen und Religionen in unserer Stadt der Vielfalt stärken. Das Leben in der Stadt soll mit attraktiven Begegnungsstätten, Kulturangeboten, einem ausgeprägten Vereinsleben und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten gefördert werden.

3. Bestandteile einer l(i)ebenswerten Stadt sind die kontinuierliche Förderung und der Erhalt von wohnortnaher Arbeit und Wirtschaft.

4. Wir setzen uns für eine nachhaltige Entwicklung unserer Stadt ein. Dazu gehören für uns die Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur sowie die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes. Eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung ist für uns die solide Finanzierung aller Ziele und der dafür notwendigen Maßnahmen.

I. FAMILIENFREUNDLICHE STADT

Die Familien in Mörfelden-Walldorf erbringen unverzichtbare und durch andere nicht zu erbringende Leistungen: Die Erziehung von Kindern zu eigenverantwortlichen und selbstbewussten Persönlichkeiten, die Vermittlung von Geborgenheit und Mitmenschlichkeit bis hin zu aufopferungsvoller Pflege bei Krankheit oder Hilfsbedürftigkeit im Alter. Das geschieht unabhängig davon, welchem Familienmodell – sei es bspw. die klassische Familie, die sog. Patchwork-Familie oder ein alleinerziehender Elternteil – im Einzelfall gefolgt wird.

Jedoch kann dies nicht mehr wie in früheren Generationen ohne die entsprechenden Voraussetzungen erfolgen. Frauen und Männer, die heute Aufgaben in den Familien übernehmen, benötigen und verdienen unsere Solidarität und Unterstützung.

Eine nachhaltige Familienpolitik ist folglich nicht nur für die weitere demografische Entwicklung sondern auch für eine künftige Generationen verbindende Gesellschaft sowie für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt entscheidend. Ziel der SPD bleibt deshalb, Mörfelden-Walldorf als familienfreundliche Stadt auszubauen.

KINDERFREUNDLICHE STADT

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist häufig leider noch ein Problem. Frauen und Männer, die in ihrer Rolle als Mütter und Väter Anerkennung finden, sind auch motivierte und leistungsbereite Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Uns geht es darum, Eltern Alternativen zu bieten, damit sie individuell entscheiden können, wie sie Familie und Beruf miteinander vereinbaren möchten.

FRÜHKINDLICHE BETREUUNG, KINDERTAGESSTÄTTEN

Besonders in den frühen Lebensjahren werden Kindern Grundlagen für ihr späteres Leben mitgegeben. Kindertagesstätten sind neben ihrer Betreuungs- und Erziehungsleistung auch ein Fundament unseres Bildungssystems.

Kinderbetreuung ist für alle Familien wichtig - unabhängig davon, ob beide Elternteile arbeiten oder nicht. Wenn das Elterngeld wegfällt, entscheiden sich immer mehr Mütter und Väter, wieder arbeiten zu gehen. Dann hängt alles davon ab, dass die Kinder gut betreut sind. Wir haben dafür gesorgt, dass eine bedarfsgerechte Versorgung mit Betreuungsplätzen vorhanden ist. Für die Zukunft nehmen wir uns vor, dass dies so bleibt.

Alle Möglichkeiten von qualifizierter Kinderbetreuung sollen unterstützt werden, das gilt für die städtischen Einrichtungen ebenso wie für die privaten Träger.

Die Sicherstellung der Betreuung von Kindern unter drei Jahren (U3 – Betreuung) liegt uns als SPD besonders am Herzen. Dies haben wir in den vergangenen Jahren durch die stetige Erweiterung der Anzahl der Plätze bereits gezeigt.

Die differenzierten Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien sollten hier ihre Beachtung finden. Da die regulären Öffnungszeiten Eltern oft nicht ausreichen, da diese beispielsweise im Schichtdienst arbeiten, möchten wir das Netz der Tagesmütter unterstützen und auf diese Weise die individuellen Bedürfnisse der Kinderbetreuung ergänzen.

Entgegen dem allgemeinen Trend haben wir in Mörfelden-Walldorf eine stabile Anzahl an Kindern. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Zahl an Plätzen in Kindertagesstätten ein. Dies bedeutet in der Folge, dass wir der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten hohe Wertschätzung entgegenbringen. Wir sagen, gute Qualität muss auch bezahlt werden.

Solange von Land und Bund nicht die vollständige Finanzierung der Kindertagesstätten übernommen wird, sind Elternbeiträge deshalb unverzichtbar. Hierbei gilt, dass einkommensstarke Eltern einen höheren Beitrag leisten können als einkommensschwache! Nur so ist der hohe Qualitätsstandard zu erhalten.

Bildungschancen sind Lebenschancen! Konkret heißt das:

- Fortsetzung der Kitamodernisierung, insbesondere der Kita IV.
- U3 – Betreuung und Kita-Plätze gewährleisten
- Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit
- Sichere Schulwege
- Ausbildung von Tagesmüttern unterstützen

GANZTAGSGRUNDSCHULE

Durch das Angebot der „betreuten Grundschule“ hat die Stadt auf Initiative der SPD schon viele Jahre Eltern die Möglichkeit gegeben, wenigstens eine Teilzeitarbeit aufzunehmen. Wir möchten, dass dieses Angebot als Ganztagsgrundschule fortgeführt wird und somit nicht als freiwilliges Angebot der Stadt sondern als verlässliches Angebot der Schule gilt.

Für die Eltern, die ganztags arbeiten gehen, wollen wir so weitere Betreuungsplätze einrichten und das Angebot der Betreuung auch in Ferienzeiten unterstützen. Als SPD

unterstützen wir alle Aktivitäten der örtlichen Schulen, sich als Ganztagschulen zu entwickeln.

Wir setzen uns dafür ein, dass Kindertagesstätten und Schulen stärker beim Übergang von einem in das andere System zusammenarbeiten und ihre jeweiligen Kompetenzen gegenseitig nutzbar machen.

Wir möchten die Kooperationen und Partnerschaften, die im Rahmen der Erziehungs- und Bildungsvereinbarungen (ErBi) getroffen wurden, auch künftig unterstützen. Die Sicherheit unserer Kinder liegt uns am Herzen. Für den täglichen Weg zur Schule bedeutet dies, weiterhin sichere Schulwege zu kennzeichnen.

WEITERFÜHRENDE SCHULE – BERTHA-VON-SUTTNER-SCHULE

Auf Initiative der Lehrer, Eltern sowie der Stadt Mörfelden-Walldorf und der örtlichen SPD bietet die Bertha-von-Suttner-Schule seit 1993 eine gymnasiale Oberstufe an und damit die Möglichkeit, die allgemeine Hochschulreife zu erlangen.

Wir fördern die Entwicklung der Bertha-von-Suttner-Schule in den Bereichen:

- **Europaschule**
- **Kulturschule**
- **Schule für Hochbegabtenförderung**

Wir setzen uns dafür ein, dass auch die Schulsozialarbeit an der Bertha-von-Suttner-Schule fortgeführt wird.

JUGENDFREUNDLICHE STADT

In Mörfelden-Walldorf sollen sich Jugendliche wohlfühlen und die Stadt für sich entdecken können. Sie sollten Freiräume zur persönlichen, kulturellen und sportlichen Entfaltung erfahren. So brauchen junge Menschen für ein erfolgreiches Leben nicht nur viel Wissen sondern auch soziale Kompetenzen.

Wir unterstützen deshalb weiterhin die ehrenamtliche Jugendarbeit und junge Menschen, die sich einbringen, sei es in Vereinen, der Kirche oder dem Kinder- und Jugendforum. Die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt muss den heutigen Ansprüchen und den vielfältigen Veränderungen der Gesellschaft gerecht werden.

Ein friedliches Zusammenleben, die Förderung von persönlichen Fähigkeiten, Teilhabemöglichkeiten und die Akzeptanz von bestehenden Regeln stellen dabei wichtige Säulen für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit dar. Natürlich zieht es Jugendliche und junge Erwachsene auch in Städte wie nach Darmstadt oder Frankfurt.

Wichtige Bausteine für eine gute Kinder- und Jugendarbeit sind für uns:

- die Arbeit der Jugendpflege in den Jugendzentren
- der Einsatz eines Streetworkers
- das Kinder- und Jugendforum
- die Unterstützung von Jugendlichen bei ihrer beruflichen Entwicklung
- eine Zusammenstellung und Bewerbung von bestehenden Freizeitangeboten
- die Ferienspiele in den Sommerferien

LEBEN IM ALTER

Der demografische Wandel ist für viele ältere Menschen eine Chance und Möglichkeit, sich neu einzubringen. Alter ist nicht als unaufhaltsamer Abstieg sondern als neuer bereichernder Lebensabschnitt zu sehen.

Der frühere Bürgermeister von Bremen, Henning Scherf, hat dies in seinem Buch „Grau ist bunt“ so formuliert: „Ich mache mit, so gut ich kann und solange ich gebraucht werde.“

Der demografische Wandel stellt uns auch vor neue Herausforderungen. Unsere Stadt bleibt Zuzugsstadt, was auch mit den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu tun hat. Auch in unserer Stadt wird sich der Altersaufbau der Bevölkerung ändern. Wir haben immer mehr Menschen über 65 und immer weniger im erwerbsfähigen Alter. Der Anteil der Senioren mit Migrationshintergrund wird ebenfalls steigen.

Wer den demografischen Wandel gestalten, wer seine Chancen nutzen und seine Herausforderungen bestehen will, der muss sich mit konkreten Maßnahmen befassen, so wie wir dies tun wollen:

- Schaffung eines jährlichen Forums der Haupt- und Ehrenamtlichen zur Weiterentwicklung und besseren Vernetzung aller Akteure der Seniorenarbeit
- Bezahlbares altersgerechtes Wohnen ermöglichen, z.B. durch den Bau von barrierefreien Sozialwohnungen
- Weitere Sanierung der vorhandenen Wohnungen in den Seniorenanlagen
- Andere Wohnformen, z.B. gemeinsames Wohnen im Alter, Mehrgenerationenhäuser unterstützen
- Modernisierung des Ärzteentrums ermöglichen, um das Ärzteangebot zu erhalten
- Altenhilfezentrum in den nächsten drei Jahren sanieren
- Breites Angebot an Ehrenamtstätigkeiten erhalten und fördern, z.B. bei der Generationenhilfe und Arbeiterwohlfahrt

BARRIEREFREIE STADT

Wir wollen die kommunale Vorreiterrolle für Betreuung und Inklusion von Menschen mit Behinderung ausbauen und das Ehrenamt der/des „Behindertenbeauftragten“ erhalten und unterstützen.

Praktische Schritte auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt sind:

- die weitere Umgestaltung der Bushaltestellen mit taktilen Leitlinien und Hochbords
- die Fortführung von Bordsteinabsenkungen
- der barrierefreie Zugang zu öffentlichen Gebäuden
- die Schaffung erreichbarer Einkaufsmöglichkeiten
- und insgesamt eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im alltäglichen Umgang mit behinderten Menschen

SOZIALE STADT

Wir wollen den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken.

Alle Menschen sollen an allen Bereichen des Lebens gleichberechtigt teilhaben können.

Die Vielzahl sozialer Probleme wird in den Kommunen zuallererst sichtbar und macht eine umfassende kommunale Sozialpolitik notwendig.

Unsere kommunale Sozialpolitik wird von drei Säulen getragen:

- den eigenen Einrichtungen und Maßnahmen - u.a. den Kindertagesstätten, dem Altenhilfezentrum und den Jugendzentren
- den Trägern der freien Wohlfahrtspflege und der Jugendhilfe - u.a. der Diakonie , dem Sozial-Psychiatrischen Verein
- sowie den ehrenamtlichen und nachbarschaftlichen Netzwerken der Selbst- und der gegenseitigen Hilfe z.B. Generationenhilfe, Arbeiterwohlfahrt und Netzwerk Asyl

Alle drei Säulen sind gleich wichtig und verdienen gleiches Augenmerk und Unterstützung.

Die Einführung des Stadtpasses war ein großer Schritt auf dem Weg, sozialschwache Familien in das kulturelle Leben unserer Stadt einzubeziehen.

Durch unser Engagement im sozialen Wohnungsbau sollen bezahlbare Wohnungen in angemessener Größe geschaffen werden. Wir werden verstärkt die Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren einfordern.

Wir setzen uns für die erneute Einführung der Fehlbelegungsabgabe ein, um damit weiteren sozialen Wohnungsbau zu finanzieren.

Solidarität kann Eigenverantwortung allerdings nicht ersetzen. Deshalb müssen:

- die Eigenkräfte der Betroffenen gestärkt werden (z. B. die Drogen- und Suchtberatung)
- das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden (z. B. Bepflanzungen durch Anwohner)
- neue soziale Netzwerke geknüpft werden
- das Zusammenspiel der Angebote privater und freier Träger, der Selbsthilfe und öffentlicher Leistungen besser organisiert werden
- die Effektivität sozialer Einrichtungen und Dienste erhöht werden

II. STADT DER VIELFALT – INTERKULTURELLES ZUSAMMENLEBEN

Unsere Doppelstadt Mörfelden-Walldorf zeichnet sich vor allem durch den Reichtum an nationaler Vielfalt aus. Circa 116 verschiedene Nationalitäten bilden die Bevölkerung Mörfelden-Walldorfs.

Der Anteil der Bewohnerinnen und Bewohner mit einem ausländischen Pass liegt bei 20 Prozent. Rechnet man diejenigen mit Migrationshintergrund hinzu, die mittlerweile einen deutschen Pass besitzen, so hat jeder dritte Einwohner einen Migrationshintergrund.

Die Geschichte zeigt, dass die Doppelstadt eine durch Migration geprägte Stadt ist:

- Ansiedlung waldensischer Glaubensflüchtlinge (1699)

- Heimatvertriebene (1945-1950)
- Übersiedler aus der DDR (1949-1961)
- „Gastarbeiter“
- Flüchtlinge aus der DDR (1961-1989)
- Asylbewerber

Durch all diese Gruppen ist unsere Stadt vielfältiger und bunter geworden. Und das ist auch gut so. Eine gemeinsame positive Grundhaltung – folgend den Grundrechten des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland – ist in der „Stadt der Vielfalt“ gelebte Realität.

Die große Offenheit und das hohe Verantwortungsbewusstsein der Mörfelden-Walldorfer findet ihre Fortsetzung in der Bereitschaft, das Leben und den Alltag von Flüchtlingen tatkräftig zu unterstützen. Dies wird insbesondere dokumentiert durch das Netzwerk Asyl, das Benefizkonzert im Frühjahr 2015 zugunsten der Flüchtlingsarbeit sowie die Öffnung der Vereine für sportbegeisterte Flüchtlinge.

Dies möchten wir in den kommenden 5 Jahren erfolgreich fortführen:

- Stärkung des Integrationsbüros, das weiterhin als zentrale Anlaufstelle für erfolgreiche Integrationsarbeit dienen soll
- Durchführung des Förderprojektes „Sportkreis Integration“
- Fortsetzung der jährlichen Veranstaltungsreihe „Interkulturelle Tage“
- Fortführung des Prozesses „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“
- Weiterer Ausbau unserer Willkommenskultur
- Schaffung von muslimischen Grabfeldern unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen
- Unterstützung bei der Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie von gemeinnütziger Beschäftigung von Flüchtlingen
- Vermittlung bzw. Schaffung von Wohnungen für Flüchtlinge unter Beachtung der Ansprüche anderer Wohnungssuchenden
- Fortführung des Neubürgerempfangs

KUNST UND KULTUR

Mörfelden-Walldorf ist eine Stadt, in der die Menschen gern bei Festen, Veranstaltungen und Konzerten zueinander finden.

Für unsere Kulturpolitik steht einerseits die Förderung und Unterstützung der traditionellen Feste wie Fastnacht und Kerb.

Andererseits werden von uns aber auch Kleinkunst, Theateraufführungen und Ausstellungen unterstützt. Die Musikschule trägt ebenfalls erheblich zum kulturellen Leben in unserer Stadt bei. Nicht zu vergessen sind die vielfältigen kulturellen Beiträge und Feste der Vereine.

Diese Veranstaltungen und Events sollen weiter unterstützt und gefördert werden. Dabei soll eine stärkere Vernetzung aller Beteiligten angestrebt werden.

Die SPD setzt sich dafür ein, eine Plattform zu schaffen, auf der sich private Förderer (Sponsoren) und Schaffende austauschen können.

In der kommenden Wahlzeit soll für das bestehende Angebot an kulturellen und sportlichen Veranstaltungen ein Schaufenster etabliert werden, das perspektivisch

seinen Teil dazu beitragen soll, die Wahrnehmung unserer Stadt in der Region zu fördern. Es soll eine Veranstaltungsreihe bestehend aus etablierten Angeboten konzipiert werden, die unter einer einheitlichen inhaltlichen Klammer vermarktet werden kann. Hier soll der Grundstein für ein nachhaltig wirkendes Konzept gelegt werden.

Wichtige Bausteine unserer Kulturarbeit sind:

- Kommunale Galerie
- Skulpturenpark
- Skulpturen im Stadtgebiet
- Förderung privater Initiativen
- Attraktive Heimatmuseen
- Musikschule und Büchereien
- Förderung von Kulturinitiativen und Vereinen
- Kultursommer und Kindertheater
- Förderung und weitere Aufarbeitung der örtlichen Geschichte
- Unterstützung von Theaterprojekten und Musikevents

HISTORISCHE ERINNERUNGSARBEIT

Die SPD Mörfelden-Walldorf sieht in der Beschäftigung mit der Geschichte – der historischen Erinnerungsarbeit - ein wichtiges Element des städtischen Engagements. Ein Teil dieser Geschichte sind wir selbst.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Traditionen unserer Stadt nicht vergessen werden, dafür stehen die Heimatmuseen, die Stadtchronik, die Arbeit der Stadthistorikerin sowie die Margit-Horvath-Stiftung.

Auch die Geschichtsvereine werden unterstützt. Wir wollen nicht, dass vergessen wird, was vor unserer Zeit geschehen ist. Das gilt ganz besonders für die Zeit des Nationalsozialismus – der dunkelsten Zeit der Deutschen Geschichte.

Darum haben wir es unterstützt, dass „Stolpersteine“ für die aus unserer Stadt vertriebenen Juden im öffentlichen Straßenraum verlegt wurden. Und wir haben es unterstützt, dass der NS-„Euthanasie“-Opfer aus Mörfelden und Walldorf gedacht wird und dass zur Erinnerung an die politisch Verfolgten Stelen in Mörfelden und Walldorf errichtet werden.

Wir wollen, dass unsere Stadt, neben der Beschäftigung mit der gesamten Geschichte, auch in Zukunft einen besonderen Schwerpunkt auf die historische Erinnerungsarbeit mit der Zeit des Nationalsozialismus und in diesem Zusammenhang mit allen Opfern der NS-Diktatur legt.

Zur Beschäftigung mit der Geschichte gehört auch, nicht zu vergessen, dass es in Deutschland nach 1945 eine zweite Diktatur auf deutschem Boden gegeben hat, der Menschen zum Opfer gefallen und vor der Menschen geflohen sind und die 1989 durch eine friedliche Revolution gestürzt werden konnte.

Aus der Geschichte lernen – das ist und bleibt unser Motto. In einer immer mehr multikulturellen Stadtgesellschaft muss die historische Erinnerungsarbeit dabei auch neue Wege gehen.

Denn sie ist kein Selbstzweck, sondern dient dem Ziel eines friedlichen und von gegenseitigem Respekt gekennzeichneten Zusammenlebens. Alle zwei Jahre wollen wir „Tage der Menschenwürde“ organisieren.

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN

Das Thema Städtepartnerschaften ist - von seiner Entstehung bis in die heutige Zeit - immer ein Thema der SPD Mörfelden-Walldorf gewesen.

Auch in Zukunft stehen wir zu einer guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der südfranzösischen Stadt Vitrolles, der norditalienischen Stadt Torre Pellice und der niederländischen Stadt Wageningen.

Zusammen mit weiteren Interessierten aus Vereinen und Organisationen unserer Heimatstadt möchten wir durch die Städtepartnerschaften und weitere internationale Kontakte den Austausch und die Begegnung der Menschen auf allen Gebieten unterstützen.

Unser Ziel ist es, Toleranz und das Verständnis unterschiedlicher Kulturen untereinander zu fördern und insbesondere für die Bewahrung des Friedens und die europäische Gemeinschaft einzutreten.

Alle Bürgerinnen und Bürger dieser Städte, insbesondere die jüngeren, sollen von diesem internationalen Austausch profitieren, aber auch mit allen Partnern Freude und Spaß am Lernen von- und miteinander haben. So wollen wir unseren Beitrag zum weiteren Ausbau eines friedlichen und vielgestaltigen Europas der Zukunft leisten.

III. L(I)EBENSWERTE STADT ZUM WOHLFÜHLEN

Das lebenswerte Miteinander in unserer Stadt soll durch weitere Begegnungsstätten für Jung und Alt ergänzt werden.

So möchten wir weitere Orte - wie z.B. den Dalles - gestalten und somit die Lebensqualität erhöhen und mehr Freizeitmöglichkeiten schaffen. Dabei möchten wir die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen.

Konkret heißt das:

- Orte zum Verweilen und Begegnungsstätten zwischen Jung und Alt schaffen
- alte Plätze neu gestalten
- Stadtmöblierung mit Bänken als „Kleinteiltreff“ ausstatten
- aktive Kernbereiche in Mörfelden und Walldorf schaffen
- Wasserturm in das Kulturleben und in die Kulturstadt einbinden
- Naturnahe Gestaltung des Raumes zwischen Mörfelden und Walldorf fortsetzen
- Oberwaldberg als Ausflugs- und Erlebnisraum mit Aussichtsplattform erhalten

WOHNORTNAHE ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mörfelden-Walldorf hat sich in den letzten fünfzehn Jahren um rund 10% auf ca. 13.000 Beschäftigte erhöht. Diese positive Tendenz wollen wir weiter ausbauen durch eine intensive Betreuung unserer Unternehmen vor Ort.

Darüber hinaus streben wir die Ansiedlung von neuen Betrieben an. Wir setzen die neuen Entwicklungskonzepte für unsere Gewerbegebiete um. Seit 2013 haben sich allein

in den drei Gewerbegebieten 140 Unternehmen neu angemeldet.

Verschiedenste Branchen aus den Bereichen Pharmazie, Forschung und Automobil haben sich hier angesiedelt. Nicht immer ist eine Neuansiedlung durch Bautätigkeit sichtbar. Vielmehr werden leer stehende Hallen und Büroräume mit neuen Firmen gefüllt und so Arbeitsplätze geschaffen.

Eine aktive Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik wird auch in Zukunft ein zentraler Schwerpunkt der kommunalpolitischen Arbeit der SPD in Mörfelden-Walldorf sein.

Ganz konkret setzen wir uns ein für:

- Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze fördern und einfordern
- Möglichkeiten der Ausbildung und Weiterqualifikation für Arbeitsuchende ausbauen
- Ansiedlung von personalintensivem Gewerbe fördern - auch in Verbindung mit dem Flughafen
- Erhalt von Unternehmen am Ort fördern
- Revitalisierung mit dem Ziel starker Gewerbegebiete
- Stadtmarketing weiterentwickeln, vorhandene Kernkompetenzen stärken und Alleinstellungsmerkmale hervorheben
- Chancen und Möglichkeiten der Nähe zum Flughafen für eine aktive Ansiedlungspolitik nutzen
- Aktive Wirtschaftsförderung fortsetzen (z. B. durch einen Förderungsfonds)
- umfassende Hilfestellung bei Existenzgründungen und Gewerbeanmeldungen
- Rahmenbedingungen in den Gewerbegebieten verbessern, z. B. durch bessere Versorgungsmöglichkeiten für die Beschäftigten und eine bessere ÖPNV-Anbindung

VEREINSLEBEN

Wir sind stolz auf das Vereinsleben mit seinen engagierten Menschen in unserer Stadt. Die Vereine stellen einen wichtigen Baustein für das Leben in der Stadtgemeinschaft dar. Sportlerinnen und Sportler aus den unterschiedlichsten Vereinen unserer Stadt haben auf nationaler und internationaler Ebene unzählige Meistertitel errungen, darunter sogar Weltmeistertitel. Hierdurch wird der jeweilige Verein, aber auch Mörfelden-Walldorf, weit über unsere Region hinaus bekannt und dies soll auch in der Zukunft so bleiben. Für junge Menschen ist dies nachahmenswert und für die ehrenamtlichen Betreuer und Trainer eine Bestätigung ihres großen Engagements.

Nicht nur der Spitzensport steht dabei in unserem Fokus, auch der Breitensport soll eine große Beachtung finden.

Durch das umsichtige Handeln der Stadt und der Vereine ist eine Sportlandschaft in unserer Heimatstadt Mörfelden Walldorf mit einem qualitativ hochwertigen Angebot entstanden. Wir wollen, dass dies auch in Zukunft so bleibt und setzen die bewährte Vereinsförderung fort.

Die SPD in Mörfelden-Walldorf ist der Garant für den Erhalt der Vereinsförderungsrichtlinien. Diese möchten wir weiterentwickeln und das ehrenamtliche Engagement stärken. Die vereinsübergreifende Zusammenarbeit werden wir dabei gezielter

unterstützen.

Fortgeführt werden sollen zudem die Unterstützung der Sozialvereine und Hilfsorganisationen sowie die Weiterentwicklung der vielfältigen und praxisnahen Beratungsangebote.

Konkret heißt das:

- Fortführung der bewährten Vereinsförderung auf der Grundlage von Zuschussrichtlinien und erforderliche Anpassungen in Abstimmung mit den Vereinen
- Förderung und Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit mit ihrer hohen sozialen Bedeutung
- Zusammenarbeit mehrerer Träger in einem Projekt mit der Maßgabe der besseren Nutzung von Kapazitäten und einer Steigerung der Qualität und der Kompetenzen
- Schaffung von Kooperationsanreizen für die Vereine, um gemeinsame Projekte zu initiieren
- Unterstützung der Kooperation von Vereinen und Institutionen mit den Kindertagesstätten und Schulen vor Ort, mit dem Ziel eines verständnis- und respektvollen Miteinanders.

POLITIK FÜR UND MIT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

Bürgernähe und Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung sind Kernanliegen der SPD Mörfelden-Walldorf.

Deshalb wurde in den Stadtteilen Mörfelden und Walldorf jeweils ein Stadtbüro eingerichtet, um den Bewohnern bei kurzen Wegen optimale und diskrete Dienstleistungen anbieten zu können. Dies und andere Angebote möchten wir weiter verbessern.

Eine bürgernahe Verwaltung bedeutet für uns:

- Transparente Entscheidungsprozesse in Kommunalpolitik und Verwaltung, damit die Bürgerinnen und Bürger nicht nur Beobachter sondern auch Akteure sind (z. B. auch durch das Angebot der städtischen Homepage)
- Frühzeitige Einbindung von Anwohnern bei neuen Projekten (z. B. durch Anwohnerversammlungen)
- Weiterentwicklung des Bürgerhaushalts
- qualifizierte und kundenorientierte Dienstleistungen „aus einer Hand“
- bürgerfreundliche Öffnungszeiten in den Stadtbüros
- Errichtung eines umfassenden „Online Stadtbüros“ (schrittweise Einführung eines E-Governments, elektronische Antragsstellung)

GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG UND PFLEGESTRUKTUREN VOR ORT

Wir setzen uns dafür ein, dass für alle Menschen in unserer Stadt eine gute Gesundheitsversorgung vor Ort zur Verfügung steht.

Ferner stehen wir dafür ein, dass Pflegeeinrichtungen ausreichend vorhanden sind.

Eine gute wohnortnahe Gesundheitsversorgung bedeutet für uns:

- gute ärztliche Versorgung und Pflegestrukturen mit Hausärzten und Fachärzten
- ausreichende Apothekenversorgung
- Erhalt des Altenhilfezentrums
- Förderung und Unterstützung der freien Träger im Bereich der Pflege Diakonie usw.

HOHER STANDARD BEI FEUERWEHR UND RETTUNGSDIENSTEN

Wir legen einen besonderen Wert auf den hohen Standard bei Feuerwehr und Rettungsdiensten.

Dies soll erhalten bleiben und durch die Förderung des Ehrenamtes ausgebaut werden. Die Einführung einer Berufsfeuerwehr streben wir nicht an.

Wir stehen dafür ein, dass in Mörfelden und Walldorf jeweils ein zeitgemäßes Feuerwehrgerätehaus besteht.

SICHERHEIT UND ORDNUNG

Eine l(i)ebenswerte Kommune ist undenkbar ohne Sicherheit für alle Bürgerinnen und Bürger. Das heißt für die SPD, sich überall bewegen zu können, ohne Angst, Opfer einer gegen Leib oder Eigentum gerichteten Handlung zu werden.

Unsere Antwort im Hinblick auf die Sicherheitsprobleme sowie auf die Ängste von Bürgerinnen und Bürgern ist deshalb ein entschieden präventiver Ansatz kommunaler Sicherheitspolitik, gepaart mit der Präsenz und Erreichbarkeit der Polizei in der Fläche.

Durch ein gemeinsames Konzept von Jugendpflege (Street-Worker), Ordnungsamt und Polizei soll dem Auftreten von Vandalismus begegnet werden.

Die Sicherheit am Badensee Walldorf muss gewährleistet werden.

Wir setzen uns dafür ein:

- die niedrige Kriminalitätsrate durch Prävention zu erhalten
- bestehende erfolgreiche Projekte der Drogen- und Suchtprävention, der Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch allgemein weiter zu unterstützen und auszubauen
- Zivilcourage zu stärken
- Bürgerengagement zu unterstützen
- die Aktion „Saubere Stadt“ zu intensivieren
- Vandalismus entgegenzutreten

IV. NACHHALTIGE STADT

Die Kommunalpolitik bietet auch die Möglichkeit, die Energiewende vor Ort voranzutreiben. Mit der energetischen Gebäudesanierung und einem hohen Anteil erneuerbarer Energie kann man auch auf der untersten politischen Ebene viel gestalten.

Wir setzen uns dafür ein, den Energieverbrauch drastisch zu reduzieren. Dazu entwickeln wir Strategien der energetischen Gebäudesanierung und der Verhaltensänderung im Energieeinsatz. Wir wollen hin zu einer dezentralen Energieversorgung und einem deutlich höheren Anteil erneuerbarer Energien in der städtischen Energieversorgung.

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist eine sozial- und wirtschaftspolitische

Notwendigkeit und stellt eine zentrale Herausforderung in den kommenden Jahren dar. In naher Zukunft werden die Preise der fossil-atomaren Energieträger die der erneuerbaren übersteigen – wer aber dann erst anfängt, seine Energieversorgung umzubauen, der hat viel Zeit und auch viel Kapital verloren.

Für unsere Stadt - die Bürgerinnen und Bürger sowie für Handwerk und Mittelstand vor Ort - eröffnet der Wandel auch in den kommenden Jahren vielfältige neue Chancen, denn erneuerbare Energie und Maßnahmen für mehr Energieeffizienz generieren Aufträge in Handwerk und mittel-ständischen Unternehmen.

UMWELTFREUNDLICHE STADT

Eine aktive Umweltpolitik für unsere Stadt verbindet zwei Zukunftschancen:

Sie sichert natürliche Lebensgrundlagen und schafft durch die Anwendung neuer Technologien neue Arbeitsplätze.

Die SPD in Mörfelden-Walldorf hat sich zum Ziel gesetzt, den Verbrauch von Ressourcen und Energie nachhaltig zu mindern und umweltschonende Technologien zu fördern, um Arbeitsplätze zu schaffen. Neue Umwelttechnologien sichern eine lebenswerte Umwelt für jetzige und kommende Generationen.

Die SPD in Mörfelden-Walldorf will den Reichtum der Natur erhalten. Diesen Reichtum gäbe es nicht ohne das Engagement einer Vielzahl von Menschen, die sich ehrenamtlich für die Natur einsetzen.

Unsere wertvollen Biotope brauchen besonderen Schutz und unser Wald eine nachhaltige Bewirtschaftung und Pflege.

Wir setzen uns ein:

- die Sanierung und Modernisierung der Kläranlage umweltgerecht zu realisieren
- die schutzwürdigen Bereiche zwischen den Stadtteilen zu erhalten und zu pflegen
- den Stadtwald nachhaltig zu bewirtschaften

ENERGIEBEWUSSTE STADT

Der Klimawandel bestimmt die Zukunft unseres Planeten. Seine Auswirkungen betreffen unsere Kinder und Enkel mehr als uns – aber wir haben sie weitgehend zu verantworten. Klimawandel ist inzwischen keine Frage mehr des „ob“, sondern ausschließlich „wie stark“.

Zu den Auswirkungen werden Naturkatastrophen – Überschwemmungen, Dürren, Gesundheitsschädigungen – gehören. Noch können wir einen Teil der Auswirkungen mindern. Erfolgsversprechende Entlastungen bringen das Reduzieren des Energieverbrauchs und das Umschalten auf erneuerbare Energien.

Damit fördern wir die regionale Wirtschaftskraft, schonen unsere Ressourcen, vermeiden den CO₂-Ausstoß, schützen unsere Umwelt und machen hochgefährliche Technologien wie die Atomenergie überflüssig.

Die SPD Mörfelden-Walldorf strebt 20% erneuerbare Energien an der Energieversorgung in Mörfelden-Walldorf bis zum Jahr 2020 an.

Die SPD unterstützt die Zielsetzung des Klima-Bündnisses, mit einer 10%igen CO₂-

Reduktion in einem Zeitraum von je 5 Jahren eine Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bezogen auf das Basisjahr 1990 bis zum Jahr 2020 zu erreichen.

Wir setzen uns für ganz konkrete Maßnahmen ein:

- Schrittweise energetische Sanierung weiterer städtischer Gebäude
- Fortführung des Energie- und Klimaschutzbüros bei entsprechender Co-Finanzierung, um die diversen Klimaschutz-Teilkonzepte sowie die Beratungsangebote für die privaten Haushalte und Unternehmen fortführen zu können
- Weiterführung des „Stadtradelns“
- Ausbau der erneuerbaren Energien
- Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaquartier „Okrifteler Straße“
- Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
- Fortsetzung der erfolgreichen Kooperation mit der „Bürger-Energie- Rhein-Main eG“ (BERMeg)
- Schaffung von weiteren Stromtankstellen, insbesondere für E-Bikes und Elektroautos zur Förderung der E-Mobilität
- Einführung eines Car-Sharing-Angebots mit einem Kooperationspartner

INFRASTRUKTUR-UND STADTERNEUERUNGSPOLITIK, BEZAHLBARER WOHNRAUM

Unsere Politik der Stadterneuerung wollen wir fortsetzen. Dabei verfolgen wir das Ziel, in beiden Stadtteilen attraktive, bürgerfreundliche und belebte Stadtkerne zu entwickeln, in denen sich die Menschen gerne aufhalten, weil sie den Bedürfnissen an eine moderne Kommune gerecht werden. Damit verbunden sind Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung, –beruhigung und –vermeidung. Verkehr muss – soweit wie möglich – aus den Stadtkernen ferngehalten werden.

Konkrete Maßnahmen sind:

- Schaffung barrierefreier Zugänge zu den Mittelbahnsteigen an beiden Bahnhöfen
- Außengestaltung des Bahnhofsgebäudes Walldorf
- Fortschreibung der bestehenden Bebauungspläne – mit dem Ziel einer sinnvollen Verdichtung und einer verbesserten Energieeffizienz
- Umgestaltung des historischen Stadtkerns von Walldorf (Waldenserhof-Saal und Umgebung sowie Waldenschule / Ludwigstraße) im Rahmen des Landesprogramms Aktive Kernbereiche
- Erschließung weiterer Baugebiete prüfen und vorantreiben, um der Wohnungsnot zu begegnen
- Förderung von bezahlbarem Wohnraum
- neue Straßenanbindung an den Eichen und Abrundung des Baugebietes

GUTE VERKEHRSPOLITIK

Unser Ziel ist eine moderne Verkehrspolitik, die den Anforderungen an mehr Mobilität, Sicherheit und sozialen sowie ökologischen Anforderungen gerecht wird. Gute innerörtliche Verkehrsverbindungen sind ebenso wichtig wie eine optimale Anbindung

unserer Stadt an den Regionalverkehr und die gute Erreichbarkeit der Städte in unserer Umgebung.

Wir fördern die Verlagerung des individuellen motorisierten Verkehrs auf den öffentlichen Nahverkehr und umweltfreundliche Verkehrsmittel (z.B. das Fahrrad). Die Stadt Mörfelden-Walldorf hat dabei eine Vorbildfunktion (z. B. umweltfreundlicher Fuhrpark). Neben den ökologischen Anforderungen haben Fragen der Sicherheit im öffentlichen Raum und des Schutzes der Menschen vor Lärm und verantwortungsloser Raserei einen hohen Stellenwert.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen und Tempo-30-Zonen sind daher in den Innenbezirken beider Stadtteile sinnvolle Maßnahmen. Kein Verkehrsträger kann die Anforderungen an eine moderne Verkehrspolitik alleine bewältigen. Mobilität, Sicherheit, Schutz vor Lärm und Abgasen lassen sich nur durch ein enges Zusammenspiel unterschiedlicher Verkehrsträger erreichen.

Wir wollen den Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm weiter verfolgen.

Dazu gehört ein Nachtflugverbot von 22.00 bis 06.00 Uhr ebenso wie die Umsetzung eines Bündels aus passiven (Schallschutzfenster) und aktiven (veränderte Flugrouten und -bahnnutzungen) Lärmschutzmaßnahmen.

Wir wollen die Zusammenarbeit der Kommunen fortsetzen und setzen uns ein für einen konstruktiven Dialog auch mit der Landesregierung, dem Flughafenbetreiber, der Flugsicherung und den Fluggesellschaften in der Fluglärmkommission und im Forum Flughafen und Region.

Die Umsetzung der Ortsumgehung Mörfelden ist ein zentrales verkehrspolitisches Anliegen der SPD. Ohne die Ortsumgehung Mörfelden kann nicht wirkungsvoll eine Entlastung für den Innenstadtbereich des Stadtteils Mörfelden erreicht werden.

Dies zeigen alle Untersuchungen und langjährigen Planverfahren. Die Sicherung dieser Planung und ihre Realisierung ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine politische Zusammenarbeit (Koalition) mit der SPD in der neuen Stadtverordnetenversammlung.

Eine gute Verkehrspolitik in Mörfelden-Walldorf bedeutet für uns:

- Realisierung der Ortsumgehung Mörfelden (Südumgehung)
- Ausbau des ÖPNV, Erweiterung der Verbindungen und Fortsetzung der Einrichtung und des Ausbaus attraktiver und wohnortnaher Haltestellen
- Einsatz von modernen Nahverkehrszügen
- Realisierung der Neubaustrecke Rhein-Main / Rhein-Neckar
- Verbesserung der Verkehrsanbindung der Gewerbegebiete an die Bundesstraßen (z. B. zweite Ausfahrt aus dem Gewerbegebiet-Ost auf die B486)
- punktuelle Umgestaltungsmaßnahmen in beiden Stadtteilen, Fortführung der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Tempo-30-Zonen bei Beibehaltung des Vorbehaltsnetzes
- Systematische Komplettierung und weiterer Ausbau des guten Radwegenetzes in beiden Stadtteilen
- Beibehaltung sinnvoller Fahreinschränkungen (z. B. in der Okrifteler Straße in Richtung Flughafen)

- Reduzierung des LKW-Verkehrs im Stadtgebiet
- Reduzierung der Lärmemissionen von den Verursachern bei Bahn und Autobahn durch passive Schallschutzmaßnahmen

SOLIDE FINANZEN

Die kommunalfeindliche Politik der Landesregierung hat in unserer Stadt Spuren hinterlassen. Mit der Einführung der „Schuldenbremse“ in die Hessische Verfassung nach der Volksabstimmung 2011 begann der CDU-Finanzminister mit der Suche nach Geld.

Die Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs in Hessen war ein untauglicher Versuch der Landesregierung, die Finanzen des Landes auf Kosten der Kommunen zu verbessern.

Die Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs um ca. 1,24 Mrd. € in den vergangenen Jahren hatte für Mörfelden-Walldorf und seine Bürgerinnen und Bürger weitreichende Konsequenzen. Im Rahmen der Schutzschirmvereinbarung der Stadt mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen mussten nicht nur die Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen massiv reduziert werden, sondern darüber hinaus auf der Einnahmeseite Abgaben (Steuern und Gebühren) angehoben werden, um die Fehlbeträge, die sich seit dem Haushaltsjahr 2009 entwickelt hatten, auszugleichen.

Gleichzeitig mussten im Rahmen dieser Schutzschirmvereinbarung Kürzungen von freiwilligen Leistungen umgesetzt werden, obwohl diese für uns ein zentrales Gestaltungselement unserer Kommunalpolitik sind. Betroffen sind dabei im Kern die Bereiche Soziales, Bildung und die Vereinsförderung.

Wir werden den in dieser Situation begonnenen Weg auch in der neuen Amtszeit des Stadtparlaments weitergehen:

- Anlegung strenger Maßstäbe zur Reduzierung von Ausgaben und Aufwendungen bei der Erbringung städtischer Leistungen, um vorhandene Einsparpotentiale realisieren zu können
- Umsetzung aller Einsparmöglichkeiten, die die Funktionsfähigkeit einer l(i)ebenswerten Kommune nicht beeinträchtigen
- Fortsetzung der dringend notwendigen Investitionsmaßnahmen – vor allem in den Bereichen Verkehr, Entsorgung, Kindertagesstätten
- Überprüfung und Fortschreibung der Betriebskonzepte städtischer Einrichtungen

Um die finanzielle Situation für die Stadt zu verbessern, ist es notwendig, dass:

- alle geeigneten Maßnahmen ergriffen werden, um auf Bund und Land einzuwirken, damit Mörfelden-Walldorf auch langfristig eine solide Finanzausstattung zusteht
- das Konnexitätsprinzip („Wer bestellt, bezahlt!“) unbedingt eingehalten wird
- bei notwendigen Arbeiten am Gemeinwesen der Stadt alle vorhandenen Unterstützungen von Kreis, Land und Bund abgerufen werden, wenn es insgesamt wirtschaftlich ist
- bestehende Strukturen mit dem Ziel hinterfragt werden, nicht die Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger einzuschränken, sondern den Aufwand, um sie zu erbringen.

AUS TRADITION GUT FÜR MÖRFELDEN-WALLDORF

Unsere Stadt hat eine lange Geschichte. Mörfelden ist hervorgegangen aus einer alten fränkischen Siedlung und Walldorf ist eine Gründung der Waldenser, die als Glaubensflüchtlinge 1699 durch den Landgrafen von Hessen-Darmstadt hier eine neue Heimat fanden, nachdem sie aus dem Piemont vertrieben worden waren. Im Laufe der Zeit wandelten sich die ursprünglich landwirtschaftlich geprägten Bauerndörfer in Arbeiterwohnsitzgemeinden, da die Landwirtschaft nicht mehr in der Lage war, die wachsende Bevölkerung zu ernähren.

Die Arbeiter des 19. Jahrhunderts erlebten Ausbeutung und politische Rechtlosigkeit im Übergang von der feudalen zur bürgerlichen Gesellschaft.

Sie schlossen sich zu Selbsthilfegemeinschaften zusammen, in Gewerkschaften, Arbeitersport- und Kulturvereinen sowie in der Sozialdemokratischen Partei.

Gemeinsam kämpften sie gegen ihre politische Rechtlosigkeit, für den Schutz bei Krankheit, Arbeitslosigkeit und willkürlichen Kündigungen. Dies prägt bis heute die Tradition der Bevölkerung von Mörfelden-Walldorf. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden diese Wurzeln nahezu vernichtet. Die Herrschaft des Nationalsozialismus begann auch bei uns mit Rechtlosigkeit und der Verfolgung, Demütigung und Inhaftierung politisch Andersdenkender – bis hin zu langjährigen Strafen in Zuchthäusern und Konzentrationslagern. Vom Rassenwahn der Nationalsozialisten Verfolgte wurden auch in Mörfelden und Walldorf ausgegrenzt und vertrieben. Von über 50 Juden in den 30er Jahren in Mörfelden und Walldorf wurden 17 in den Vernichtungslagern des Ostens ermordet.

Auch behinderte Menschen aus den beiden heutigen Stadtteilen wurden – zumeist in Hadamar - ermordet. Ausgrenzungen erfuhren darüber hinaus frei denkende Christen und Menschen mit anderen sexuellen Orientierungen.

Dem deutschen Vernichtungskrieg im Osten fielen Millionen von Menschen zum Opfer. – Nach der deutschen Niederlage und der Befreiung vom Nationalsozialismus 1945 kamen Menschen aus den östlichen Gebieten des ehemaligen deutschen Reiches und dem Sudetenland. Viele von ihnen fanden ihren Weg zur Sozialdemokratie.

Unter den sozialdemokratischen Bürgermeistern Adam Jourdan (Walldorf) und Peter Klingler (Mörfelden) wurde mit dem Wiederaufbau begonnen. Vielen Menschen konnten Wohnungen gegeben werden. Schulen wurden gebaut und die ärztliche Versorgung ausgebaut. Die Wirtschaft entwickelte sich und immer mehr Menschen zogen in unsere Stadt. Mit Christian Zwilling (Walldorf), Arthur Wolf sowie Kurt Bachmann (beide Mörfelden) wurde das Aufbauwerk fortgesetzt.

Es kamen Kläranlagen, eine sichere Wasserversorgung, Kanalanlagen. Die Straßen wurden asphaltiert, mehr Schulen wurden gebaut und die ersten Kindertagesstätten entstanden.

Der Wohlstand stieg. Auch siedelte sich aufgrund der Ansiedlungspolitik der SPD zunehmend Gewerbe an. 1976 kam es zur Fusion der beiden Stadtteile und es entstand 1977 die gemeinsame Stadt Mörfelden-Walldorf.

Bernhard Brehl wurde Bürgermeister und sollte es 31 Jahre lang bleiben, Erster Stadtrat wurde Wilhelm Jourdan, später Hans-Jürgen Vorndran und schließlich Heinz-Peter Becker, der heute unser Bürgermeister ist.